

Die pädophilen Machenschaften der Eliten in Deutschland



1. April 2018 | April 2018 <https://www.pravda-tv.com/2018/04/die-paedophilen-machenschaften-der-eliten-in-deutschland/>



Beim nachfolgenden Artikel handelt es sich um eine Neufassung des ursprünglichen Artikels „Kindesmissbrauch, Kindesfolter, Kindermord – das Hobby der Elite in Deutschland“, der bereits über 30.000 Mal aufgerufen wurde, jedoch aufgrund einer Verwarnung von Google an *Pravda TV* entfernt werden musste, und dessen Inhalt nun neu zusammengestellt wurde.

Auch an diesem Beispiel ist ersichtlich, dass das Thema in Deutschland immer noch aktuell ist, und zugleich eines der größten Tabus unserer Gesellschaft.

Obwohl hin und wieder von verschwundenen Kindern berichtet wird, verleitet dies zu der fälschlichen Annahme, dass in Deutschland jährlich vielleicht nur 1-2 Kinder im Alter von unter 15 Jahren verschwinden, die dann sofort gesucht und gefunden werden.

Dies täuscht jedoch über das wahre Ausmaß des Problems hinweg, indem in Wirklichkeit jedes Jahr rund 100.000 Kinder verschwinden, von denen dann zwar 99.000 wieder auftauchen, man aber nicht weiß, was in der Zwischenzeit mit ihnen passiert ist.

Vor allem bedeutet das aber, dass ca. 1.000 Kinder spurlos verschwinden und nie wieder auftauchen. Dadurch wird der Öffentlichkeit das trügerische Gefühl vermittelt, dass im Wesentlichen alles unter Kontrolle sei, und dass der Staat alles in seiner Macht stehende für das Kindeswohl tue. Dabei sprechen jedoch bereits die niedrigen Regelsätze für Kinder, Arbeitslose und Frührentner eine andere Sprache.

Immerhin gibt es einen Verein namens [Initiative Vermisste Kinder](#), der sich des Problems angenommen hat, wenn auch mit bescheidenem Erfolg. Dort wird ein weiterer beachtenswerter Fall genannt:

Im Fall des seit dem 08.07.2015 vermissten 6-jährigen Elias aus Potsdam (Brandenburg) gibt es womöglich eine erste Spur. Gesucht würden der Fahrer und mögliche Mitfahrer eines dunklen

Kombis, der von Zeugen in dem Wohngebiet gesehen worden sei, teilte die Polizei heute mit. Es handle sich um ein schwarzes oder dunkelblaues Fahrzeug mit abgedunkelten Seiten- und Heckscheiben.

Würde man das Problem wirklich ernst nehmen, müssten die Zeitungen täglich Meldungen über Fälle von verschwundenen Kindern berichten. Alleine im April 2015 waren rund 600 Kinder und 2600 Jugendliche verschwunden, wie [Bild](#) berichtete ([Die pädophilen Machenschaften der Eliten in Europa \(Videos\)](#)).

Das Problem wird zusätzlich dadurch verharmlost, dass es in den Nachrichten unter „Pädophilie“ eingeordnet wird – einem Begriff, der suggeriert, dass das Problem irgend etwas mit „Liebe“ zu tun haben soll und nach wissenschaftlicher Darstellung vor allem in sogenannten „bildungsfreien Schichten“ der Gesellschaft grassiert, wie wir etwa aus dem [Tagesspiegel](#) erfahren:

Bildung und Intelligenz der Pädophilen sei leicht verringert, aber noch im normalen Bereich, sagte Krüger. Das deckt sich weitgehend mit früheren Befunden, in denen Pädophile einen um durchschnittlich zehn Punkte niedrigeren Intelligenzquotienten hatten.

Solche Aussagen suggerieren das stereotype Bild vom betrunkenen Hartz-IV-Empfänger, der als Sündenbock für allerlei Missstände in unserer Gesellschaft herhalten muss, dabei weiß schon der Volksmund, dass der Fisch vom Kopf her stinkt, und nicht umgekehrt.

Aussagen wie folgende, die von einer Person stammt, die aus verständlichen Gründen ihren Namen nicht preisgeben will, strafen jedoch die vorherige Lügen:

Ich habe 13 Jahre in einer forensischen Psychiatrie gearbeitet. Somit konnte ich mir einen Einblick in die dunkelsten und widerwärtigsten Ecken und Winkel der menschlichen Seele verschaffen. Ich habe etliche Gerichtsverfahren mitbekommen und viele Akten der persönlichkeitsgestörten Narzissen gelesen, habe Gruppentherapien mit diesen Patienten mitgemacht und viele Gespräche mit selbigen geführt. Es lief immer auf dasselbe hinaus: Eine perverse Gier nach Macht!

Mit Sexualität hat das kaum noch etwas zu tun....die Macht, ein menschliches Wesen zu quälen, zu foltern...das Leiden in den Augen des Opfers zu erkennen....die Macht zu haben, dieses gequälte Opfer erst dann zu „erlösen“, wann es dem Perversen genehm ist...das veranlasst diese, man mag mir das Wort nachsehen, diese „Monster“ zu diesen sadistischen Taten! Jedoch sind diese Monster absolut empathielos, andernfalls könnten sie solch abscheulichen Verbrechen ja auch nicht ausüben. Zu einer Einsicht, Reue kommt es nie!!!!

Ich befasse mich seit langem mit dem Thema Narzissmus und muss ehrlich sagen: Es gibt einfach Menschen, denen das Böse schlicht innewohnt. Therapien sind fast nie möglich, denn das würde eine Einsicht voraussetzen. Seltsamerweise sind fast alle dieser Täter aus den sogenannten höheren Kreisen, und nicht, wie häufig vermutet in den unteren Schichten zu finden. Schauergeschichten wie diese findet man sonst nur in Psychothrillern und man sollte meinen, dass der Autor eine blühende und schon fast perverse Phantasie haben muss...aber leider weit gefehlt...

Doch das ist beileibe keine Einzelmeinung, denn auch in einem 2013 im deutschen Fernsehen ausgestrahlten Film wurde diese Sichtweise bestätigt, wie aus der [TAZ](#) hervorgeht:

Das Thema ist hochaktuell wie nie, und der Film ist so gut wie wenige im Fernsehen. Es geht um organisierte Kriminalität, um die sogenannten Spitzen der Gesellschaft, um Politiker und Richter, die sich in luxuriösen Etablissements einfinden, um dort Orgien mit verschleppten Kindern zu feiern. „Operation Zucker“ basiere auf einer wahren Geschichte, heißt es im Presseheft ([hier als DVD](#)).

Wie kaum anders zu erwarten, hatte dies jedoch keinerlei Konsequenzen, denn Kanzlerin Merkel zufolge geht es Deutschland gut und es ist ein Land, „in dem wir gut und gerne leben“. Fragt sich nur, wer mit „wir“ gemeint ist? Etwa die Eliten? Die verschwundenen und geschundenen Kinder jedenfalls bestimmt nicht.

Doch es gibt auch Wissenschaftler, die sich offener dem Thema widmen, wie etwa die erste Vorsitzende der *Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation*, [Michaela Huber](#), die 2013 darüber einen Vortrag hielt, in welchem sie auf Folgendes hinwies:

- Laut einer Umfrage unter niedergelassenen Kassenpsychotherapeuten haben 10-13% mit dem Thema rituelle Gewalt zu tun.
- Die Kinderpornografie ist eine Industrie mit einem Umsatz von bis zu 35 Milliarden Euro, womit sie sogar noch den des internationalen Waffenhandels übertrifft. Von dieser Form der sexualisierten Gewalt sind zwei Millionen Kinder betroffen, die immer jünger werden. Ihre Quälereien dauern bis zu zwei Stunden und die Täter gehen dabei immer grausamer vor.
- 80% der im Internet chattenden Kinder werden zur Zielscheibe von pädophilen Straftätern.
- Der Vertrieb und Gebrauch von Foltervideos erreicht täglich bis zu 50.000 Konsumenten und macht in Deutschland 15% aller Straftaten aus.
- Kinder werden auch nicht mehr nur in speziellen Kinderbordellen angeboten, sondern zunehmend auch „frei Haus“ geliefert.

Anhand der statistischen Zahlen lässt sich erkennen, dass die Industrie vor allem von zahlungskräftigen Personen lebt.

Somit verwundert es nicht, wenn zu den überführten Straftätern laut [Merkur](#) Personen aus angesehenen Berufsgruppen gehören: Bundestagsabgeordnete, Lehrer, IT-Spezialisten, Pfarrer, Polizisten, Heilpraktiker und Jugendbetreuer.

Wie „gut“ es wirklich um das Themen Kindesmissbrauch und um die missbrauchten Kinder in Deutschland bestellt ist, geht aus einem Bericht des [Stern](#) hervor:

Schätzungsweise 8,5 Prozent der jungen Erwachsenen in Deutschland sind einer Studie zufolge als Kinder missbraucht worden. Das ist ein Ergebnis des Forschungsprojekts „MiKADO“ der Universität Regensburg, das am Donnerstag veröffentlicht wurde. Bei ihrer ersten Missbrauchserfahrung waren die Betroffenen im Durchschnitt demnach 9,5 Jahre alt.

Betroffene Kinder und Jugendliche, die vom Hilfesystem erfasst wurden, zeigten demnach deutliche Belastungssymptome. 60 Prozent erfüllten die Kriterien einer psychischen Störung, vor allem Störungen des Sozialverhaltens, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen und Depressionen.

Anstatt sich nun um die Opfer zu kümmern und das Problem an der Wurzel anzugehen, werden Versuche unternommen, die Täter selber zu Opfern ihrer selbst umzudeklarieren, und mit der angeblich falschen Vorstellung aufzuräumen, Kindesmissbrauch sei nichts anderes als fehlgeleitete Liebe zu Kindern. Doch in Wirklichkeit geht es natürlich nicht um Liebe und noch nicht einmal vorrangig um Sexualität, sondern um Macht.

Zu dieser Schlussfolgerung gelangte jedenfalls der anonyme Zeuge, der von einer Gruppe in Norddeutschland weiß, die sich an der Machtdemonstration ergötzt, die zuerst aus der Vergewaltigung von Frauen resultiert und dann systematisch bei Kindern fortgesetzt wird. Es geht

ihnen somit nicht um zufällig wahrgenommene Schlüsselreize, die bei den Tätern zu einer „Kurzschlussreaktion“ führen, sondern um eine systematische Ausdehnung eigener Machtgelüste.

Wie der Zeuge durchblicken ließ, geht es dabei eben nicht nur um die Macht der Ausübung sexueller und körperlicher Gewalt, sondern auch um die Macht, sich einer gerechten Bestrafung für die begangenen Verbrechen zu entziehen, indem er sagte, dass sich die Täter immer die teuersten Anwälte leisten könnten.

Dass es beim Kindesmissbrauch nicht vorrangig um sexuelle Neigungen geht, mag zwar überraschen, wird aber auch dadurch statistisch belegt, dass 80-88% der Täter gar nicht „pädophil“ sind, sondern Kinder aus anderen Gründen missbrauchen, wie aus [Wikipedia](#) hervorgeht:

Studien zeigen auch, dass der Anteil pädophiler Täter mit 12 bis 20 % nicht den Hauptteil am sexuellen Kindesmissbrauch darstellt.

Zudem geht es beim Verschwinden der Kinder ja nicht nur um sexuellen Missbrauch, sondern es hat offenbar auch damit zu tun, dass manche von ihnen offenbar auch rituell geopfert werden, was mit einem alten Glauben innerhalb von europäischen Adelskreisen zu tun hat, dass dies dem eigenen Wohlstand dienlich sei, wozu sich auch ein Arzt in einem vertraulichen Brief geäußert hat.

Sicherheitshalber sei noch erwähnt, dass obwohl das Thema Kindesmissbrauch auch mit kabbalistischen Ritualen in Verbindung gebracht wird, die Kabbala der Erlangung der Erkenntnis vom Wesen Gottes dient und jenseits nationalsozialistischer Propaganda keinerlei rituellen Inhalte aufweist.

Außerdem ist sie nur bedingt „jüdisch“, indem sie nur eine Minderheit von Angehörigen des Judentums betrifft, die sich auf Techniken des Denkens und Visualisierens beschränken. Zudem wird die Kabbala seit dem Mittelalter auch bei Christen und Heiden weiterentwickelt.

Es ist vielmehr offensichtlich so, dass Praktiken der Aristokratie den Juden unterstellt wurden, und dass eine ausführliche Untersuchung des Kabbalismus keine Anhaltspunkte für eine Opferung von Jungfrauen zur Erlangung einer speziellen Medizin zu erkennen gibt.

Ganz im Gegensatz übrigens zum in Europa verbreiteten Satanismus, zu dessen Anhängern elitäre Gruppen wie Richter, Staatsanwälte und Ärzte gehören, die im Namen einer Anti-Religion abstoßendste Kindesfolterungen praktizieren.